

Teil Zwei

Die Kill-Phil-Strategien für Anfänger

5. Die Basis der Kill-Phil-Strategien

Ein zu vorsichtiger Kurs ist das größte Risiko überhaupt. –

Jawaharlal Nehru

Die Geschichte des All-In-No-Limit-Hold'em

Doyle Brunson bezeichnet es als „No-Limit mit zwei Karten.“ Daniel Negreanu bezeichnet Spieler, die diese Methode anwenden, als „All-In-Spezialisten“ (AIs). Wir nennen sie „Phil-Killers.“ Immer mehr Spieler verwenden das All-In mit großem Erfolg. Darin führend sind junge skandinavische Spieler, die anscheinend massenweise diesen Weg eingeschlagen haben. Das Konzept ist nicht neu. 2002 stellte David Sklansky in seinem Buch *Turnierpoker für fortgeschrittene Spieler* eine All-In-Strategie vor, die er das System taufte und die für einen Spieler konzipiert ist, der noch nie ein Turnier gespielt hat.

Die in unserem Buch vorgestellte Strategie baut auf dem auf, was Sklansky und andere entdeckt haben. Wir glauben, dies ist die schnellste Methode, um ein versierter Turnierspieler zu werden, und außerdem ist sie leicht umsetzbar. Zudem haben wir die grundlegende Strategie für Anfänger weiterentwickelt und empfehlen fortgeschrittene Taktiken, bei denen mit zunehmender Erfahrung auch Urteilsvermögen verlangt wird. Die Strategie richtet sich an Spieler, die mit dem Turnierpoker durch Fernsehen, das Internet oder begrenzte Erfahrungen in traditionellen Turnieren vertraut sind. Ein Spieler, der die hier vorgestellten Konzepte beherrscht, wird in jedem Turnier eine Bedrohung darstellen und er sollte die notwendige Grundlage besitzen, um sich durch kontinuierliche Praxis und Studium zu einem Weltklassespieler zu entwickeln.

Wir, die Autoren dieses Buchs, erlebten die Frustration, gegen einen Spieler mit der All-In-Taktik anzutreten, aus erster Hand. Lee saß in einem No-Limit-Turnier in Europa am Finaltisch, an dem ein unbekannter Spieler zu seiner unmittelbaren Rechten unabhängig von seinen Karten immer All-In ging, wenn er am Zug war und sich niemand am Pot beteiligt hatte. Mehrere Runden hatte niemand eine Hand, mit der er sich einen Call traute und der selbsternannte Phil-Killer war rasch

Chipleader, ohne jemals eine Hand gezeigt zu haben! Am Ende wurde dieser Spieler Zweiter, während Lee Vierter wurde. Er schied gegen diesen Spieler aus, als er keine andere Wahl sah, als mit einem Paar Achten Widerstand zu leisten, und gegen T7o verlor.

Kürzlich wurden Varianten dieses All-In-Stils sogar am Finaltisch eines im Fernsehen übertragenen WPT-Turniers in die Tat umgesetzt. Hoyt Corkins trieb Phil Hellmuth und Daniel Negreanu in zwei verschiedenen WPT-Turnieren in den Wahnsinn, indem er permanent All-In ging. (Hellmuth nannte Corkins deshalb „Mr. Move All-In.“)

Zuletzt stellten wir fest, dass es vermehrte Diskussionen zu diesem Thema auf Pokerseiten im Internet gibt. In einem Beitrag jammerte ein Spieler über einen Kontrahenten, der in jeder Heads-Up-Situation während eines Turniers All-In ging. Er verspottete diesen Spieler, dabei ist diese Strategie gegen einen besseren Gegner bei hohen Blinds und Antes absolut vernünftig. Tatsächlich entspricht sie der von uns empfohlenen Kill-Phil-Strategie für Anfänger beim Heads-Up am Finaltisch.

No-Limit Hold'em-Turniere werden zunehmend beliebter. Das Bellagio ist dazu übergegangen, nur noch No-Limit Hold'em-Turniere auszutragen. Es ist die Variante, die die Spieler im Fernsehen anschauen und die sie spielen wollen. Die Casinos erfüllen die Wünsche ihrer Gäste und diese wollen No-Limit Hold'em.

Die Prämisse der Kill-Phil-Strategien für Anfänger

Dieses Buch enthält vier Versionen der Kill-Phil-Strategie: Kill Phil für Anfänger, Die Kill Phil Basis-Strategie, die Kill Phil Basis-Strategie plus und Kill Phil für Experten. Die beiden erstgenannten Strategien sind für absolute Pokerneulinge konzipiert. Sie liefern eine Methode, die nach dem Erlernen bei strikter Anwendung keine Entscheidungsfindung erfordert. Wie bereits erklärt ist das Rückgrat aller Kill-Phil-Strategien das All-In, das in den meisten Fällen schon vor dem Flop erfolgt. Haben Sie Fortschritte gemacht und einige Erfahrung gesammelt, bekommen Sie mit der Kill Phil Basis-Strategie plus und Kill Phil für Experten stilistische Varianten und fortgeschrittenere Strategien sowie Abweichungen von der All-In-Strategie an die Hand, mit denen Sie Ihr Spiel modifizieren können. Durch diese Anpassungen werden Sie undurchsichtiger und schwieriger zu analysieren. Lassen Sie uns aber zunächst mit den Grundlagen beginnen.

Die natürliche Tendenz eines Anfängers ist es, zu der Strategie zu neigen, die am leichtesten umzusetzen ist, also Kill Phil für Anfänger. Seien Sie sich aber im Klaren, dass dies wirklich eine Notfall-Strategie ist – und in der Not frisst der Teufel sprichwörtlich Fliegen, wenn Sie in die Situation kommen, am nächsten Tag spielen zu müssen oder einem Freund helfen wollen, der den Wettstreit sucht. Mit dem strikten Kill Phil für Anfänger haben Sie gewiss keinen Vorteil, spielen aber auch nicht ohne jede Chance.

Wir empfehlen Ihnen stark, die komplette Kill Phil Basis-Strategie zu lernen und dann so schnell wie möglich mit der Kill Phil Basis-Strategie plus fortzufahren. Ab diesem Punkt sind Sie in fast jedem Turnier eine echte Gefahr. Die späteren Kapitel drehen sich um Kill Phil für Experten, die oberste Stufe der Kill-Phil-Strategien.

Kill Phil für Anfänger kann in weniger als einer Stunde erlernt werden, während die komplette Kill Phil Basis-Strategie etwa so viel Zeit erfordert wie das Erlernen einer elementaren Gewinnstrategie beim Blackjack. Bei der Kill Phil Basis-Strategie hängt die Spielweise bestimmter Hände davon ab, wie viele Chips Sie haben und wie hoch die Blinds und Antes sind. Viele Leser werden die diesem Buch beigefügten Strategie-Karten (im Anhang) als wertvolle Hilfe zum Erlernen und Anwenden der Strategie betrachten. Im Gegensatz zu Blackjack gibt es in Casinos beim Poker kein Verbot, am Tisch einen Stift, Papier, ein Notizbuch oder Strategie-Karten zu benutzen. Es mag Ihnen zwar ein wenig peinlich sein, mitten im Turnier Ihre Strategie-Karten auszubreiten, aber dies ist absolut zulässig. Sie können die Karten aber auch dazu nutzen, Ihr Gedächtnis in den Pausen aufzufrischen.

Ein Spieler, der die Kill Phil Basis-Strategie anwendet, wählt eine Vorgehensweise, die seine Erfolgchancen erheblich erhöht. Im Folgenden einige Gründe, warum dies so ist.

- Die richtige Handauswahl ist eine der entscheidenden Fähigkeiten bei No-Limit Hold'em. Die Kill Phil Basis-Strategie ermittelt anhand Ihres Stacks und den Kosten der Blinds und Antes pro Runde die richtigen Situationen.
- Indem Sie fast immer All-In gehen, wenn Sie eine Hand spielen, verschleiern Sie die Stärke Ihrer Hand und lassen Ihre Gegner im Unklaren. Gute Spieler hassen es, im Unklaren zu sein. Niemand kann die Stärke Ihrer Hand aufgrund der Einsatzhöhe beurteilen.

- Sie zwingen häufig andere Spieler, bessere Hände zu folden, da diese Angst vor dem Ausscheiden haben. Jedes Mal, wenn Ihnen dies gelingt, profitieren Sie und Ihre Gegner erleiden einen Verlust.
- Experten wenden Smallball-Taktiken an, um den Tisch zu dominieren. Sie weigern sich, mit den guten Spielern unter diesen Bedingungen zu kämpfen. Statt Smallball spielen Sie Longball und zwingen diese, entweder zurückzustecken oder das Ausscheiden zu riskieren.
- Sie drängen Experten häufig in Situationen mit negativem Erwartungswert. Während Ihnen eine Münzwurfsituation recht ist, stecken die besseren Spieler zurück und warten korrekterweise auf bessere Situationen.
- Ihre Furchtlosigkeit schüchtert andere Spieler ein. Der gute Spieler, der es gewohnt ist, mit seinen Schikanen den Tisch zu kontrollieren, muss von seiner Strategie abweichen. Dadurch wird das Feld ausgeglichener. Nehmen wir zur Verdeutlichung an, es sei ein guter Spieler am Tisch und jeder andere Spieler würde eine Kill Phil-Strategie anwenden. Die Taktik des Experten, sich die Blinds und Antes zu schnappen und seine Gegner nach dem Flop auszuspielen, wäre zunichte gemacht, weil in fast jedem Pot jemand All-In ginge. Die Spieler, denen diese Strategie am meisten schadet, sind die besten und aggressivsten – nämlich die Phils.

Die Grundlagen der Anfänger-Strategie

Sich Blinds, Antes und kleine Pots zu schnappen ist eine Vorgehensweise für erfahrene Spieler, bei der man eine Menge Urteilsvermögen und Erfahrung braucht. Experten verwenden verschiedene Techniken, um dieses Ziel zu erreichen. Zwar können Anfänger auf diesem Niveau nicht mithalten, sie haben aber eine Waffe, die stärker ist als all diese feinen Manöver – den großen Schlag. Mit dem schweren Geschütz des All-In erreichen Sie folgende Dinge:

- Sie greifen die Blinds und Antes per se häufig noch aggressiver an als die Profis.
- Sie verhindern, dass die Profis reraisen und Sie aus der Hand treiben können.
- Sie benötigen nicht das Wissen und die Erfahrung der Profis.
- Sie neutralisieren deren besseres Urteilsvermögen.
- Sie neutralisieren positionelle Nachteile.

- Die Wahrscheinlichkeit, gecallt zu werden, ist kleiner, da Ihre Gegner einen viel höheren Einsatz als sonst callen müssen, der aufgrund des hohen Risikos außerhalb der Komfortzone liegt.
- Sie entmutigen andere Spieler, sich mit mittelstarken Händen an Pots zu beteiligen, da diese Ihren All-In-Reraise befürchten müssen.
- Die Wahrscheinlichkeit, nach einem gegnerischen Call klarer Außen-seiter zu sein, ist reduziert. Sie werden selten dominiert, da die Hand-Gruppen mit diesem Hintergrund entwickelt wurden.
- Sie profitieren von einem guten Lauf.

Haben andere Spieler Ihre Vorgehensweise durchschaut, müssen sie mit schwächeren Händen callen. Das ist gut für Sie. Folden Ihre Gegner, ist es noch besser. Als Anfänger haben Sie keine Angst vor knappen Situationen.